



Direktor: P. Virgílio Antunes \* Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) \* Dreimonatlich \* 7. Jahrgang \* 28. Ausgabe \* 2011/02/13

# Auf dem Weg zur Hundertjahrfeier



„In sieben Jahren werdet ihr euch erneut hier einfinden zur Feier des hundertsten Jahrestages der ersten Erscheinung jener Frau, die „vom Himmel gekommen ist“ (...) So werdet ihr zu Erlösern im Erlöser, wie ihr Söhne im Sohn seid. Unter dem Kreuz ... steht die Mutter Jesu, unsere Mutter“. Das sind Worte von Papst Benedikt XVI. bei seiner Wallfahrt nach Fatima im Mai des vergangenen Jahres. In diesem Sinn begannen wir im letzten Advent die sieben Jahre, die uns noch trennen vom Jahr 2017, dem Jubiläumsjahr. In diesen Jahren werden wir den Weg der Erscheinungen des Engels des Friedens und Unserer Lieben Frau unter dem Leitvers beginnen: „Mein Unbeflecktes Herz wird euch zu Gott führen“.

In diesem ersten Jahr, in dem wir uns befinden, befassen wir uns mit dem historischen Ereignis von Fatima und den drei Engelserscheinungen, im Frühjahr, im Sommer und im Oktober 1916. Zur Vorbereitung auf die späteren Begegnung mit Unserer Lieben Frau lud der Engel ein, Gott, die Heiligste Dreifaltigkeit anzubeten. Er lehrte sie einige Gebete, die sie immer wieder wiederholten: Mein Gott, ich glaube an dich, ich bete dich an, ich hoffe auf dich und liebe dich; Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in tiefer Ehrfurcht bete ich dich an... Er lud sie ein, sich vor der Eucharistie auf den Boden zu werfen und er weckte in ihren Herzen eine unermessliche Gottesliebe und Nächstenliebe, besonders gegenüber den armen Sündern.

Die ganze Pastoral des Heiligtums von Fatima und der Organisatoren der Wallfahrten soll in diesem Jahr darauf ausgerichtet sein, in den Wallfahrern die Haltung der Anbetung Gottes zu wecken. Die Erscheinungen des Engels in Erinnerung rufen, seine Worte und sein Gesten, die Gebete, die er sie lehrte

und welche Aufnahme sie im Herzen der Hirtenkinder gefunden hatten, alles wird eine Schule der Anbetung für alle werden. In diesem Sinn hat das Heiligtum den Pilgerweg für dieses erste Jahr vorbereitet. Alle werden eingeladen, diesen Weg zu gehen. Er beginnt im Heiligtum, führt uns auf dem Weg der Hirtenkinder bis zur Loca do Cabeço, zum Brunnen von Arneiro und schliesst in der Sakramentskapelle und der Ewigen Anbetung bei der Dreifaltigkeitskirche. Ein Faltblatt in sechs Sprachen orientiert über den Weg und die verschiedenen Aktivitäten, zu denen eingeladen wird.

Der Bote Gottes lädt uns zur Anbetung Gottes ein, Maria ist mit uns unterwegs auf diesem Weg und auf allen Wegen unseres Lebens; Sie lehrt uns anzubeten und betet mit uns an und mit ihrem Sohn Jesus Christus.

In Fatima und an jedem Ort der Welt, wo ihre Botschaft angekommen ist, mag in diesem Jahr eine Schule der Anbetung Gottes entstehen, eine Schule Mariens,

als Antwort auf die Einladung des Engels des Friedens. Das ist der grosse Beitrag, den Unsere Liebe Frau von Fatima der Kirche anbietet für die Neuevangelisierung der Welt.

*P. Virgílio Antunes*

## Logo der 100 Jahrfeier

Mit den Erscheinungen und mit seiner Spiritualität, die in Fatima aufbrach und sich in Fatima einwurzelte, empfängt das Heiligtum tausende von Pilgern. Für diese wird in blosser Bildersprache die Basilika mit ihrem Glockenturm zum Ziel, das man versteht. Es wird zu einem Zeichen für die Ankommenden, dass sie am Ort der Erscheinungen sind. Das Bild mit dem Turm wird zu einem eindeutigen Symbol für Fatima, für die Erscheinungen Unserer Lieben Frau, für die Hirtenkinder und den Gläubigen.

Zu diesem Bild entstand ein Logo mit den Daten der Jahrhundertfeier. Eine Ziffer des Erscheinungsdatums wird durch ein Kreuz ersetzt, um so den christlichen Charakter über das Alltägliche hervorzuheben.



*Die Künstlerin, Inês do Carmo*

# Fátima ist ein Pastoralprogramm



Am 1. Dezember 2010 war die im Heiligtum von Fatima in Fatima/Portugal feierliche Eröffnung des 7jährigen Weges zum Hundertjahrjubiläum der Erscheinungen. Im Pastoralzentrum Paul VI. fand eine Tagung statt.

Die Tagung begann mit der Eröffnung der Ausstellung „Orai comigo“ - „Betet mit mir“ - (S. 3).

Die festliche Sitzung begann mit der Einführung durch den Bischof von Leiria-Fatima. „Am Horizont der Zeit nähert sich das denkwürdige Datum der 100 Jahre Erscheinungen Unserer Liebe Frau in Fatima. 2017 wird ohne Zweifel ein Jubiläumsjahr werden. Dies verlangt die Bedeutung des Ereignisses“, verkündete D. Antonio Marto.

Der Bischof von Leiria-Fatima sagte: „Die Feier des Hundertjahrjubiläums besteht nicht nur in einer geschichtlichen Erinnerung. Es ist vor allem die Gelegenheit, uns bewusst zu werden, der Aufruf Unserer Lieben Frau in Fatima widerhallte nicht ins Leere; ihre Botschaft übt auch weiterhin einen wohlthuenden Einfluss für heute und für die Zukunft des Weges der Kirche und der Menschheitsgeschichte aus“.

Der Rektor des Heiligtums von Fatima machte die wichtigsten Initiativen und die vorgesehenen Feierlichkeiten, besonders für

dieses erste Jahr des siebenjährigen Weges, bekannt. Diese werden immer auf den Seiten von „Fatima Luz e Paz“ bekannt gemacht.

„Dem grössten Zeichen, dass Fatima eine lebendige Geschichte ist, begegnen wir in den Scharen von Männern und Frauen, die in Portugal und in der weiten Welt, Augen und Herzen auf diesen Ort und diese Botschaft ausrichten. Tatsächlich, wenn eine Wirklichkeit, die vor so langer Zeit geboren wurde, fortfährt, unser Empfinden, unseren Glauben unser Leben zu formen, dann geht es um wirkliches Leben“ betonte der Rektor.

Der Theologe João Duque stellte den thematischen Ablauf für das Pastoraljahr 2010-2011 vor. „Dieses erste Jahr im Verlaufe der Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima konzentriert sich in den grundlegenden Elementen des Inhaltes der Engelserscheinungen. Es ist notwendig, von der Bedeutung dieser Erscheinungen und deren Inhalt auszugehen. Ein Engel ist vor allem ein Bote Gottes. Immer, wenn Gott sich den Menschen mitteilen will, und ihnen etwas Lebenswichtiges mitteilen will, geschieht dies vor allem durch die Stimme und die Gegenwart eines Engels. Gewiss, wenn Gott uns etwas offenbart, offenbart er Sich selber. In diesem Sinn ist es Gott, der sich den Menschen offenbart – Und Er und

nur Er ist Subjekt und Inhalt dieser Offenbarung“, sagte João Duque.

Der Kardinal Patriarch von Lissabon schloss diese Tagung mit einer Betrachtung ab. Er sprach über die Aktualität der Botschaft von Fatima und dass diese Botschaft an die ganze Welt und besonders an Portugal ergangen ist. „Fatima ist ein Pastoralprogramm. Unsere Liebe Frau kam hierher, sie war hier und offenbarte sich hier. Sie war hier und betrachtete das Volk von Portugal als ihren ersten Verbündeten für ihre Botschaft, die an die ganze Welt ergeht. Sie hat uns eine grosse Herausforderung hinterlassen. Dieses Programm, das vom Rektorat vorbereitet wurde, weckte in mir einmal mehr diese Beunruhigung: Bis zu welchem Punkt geht es hier um ein Seelsorgsprogramm? (...) Vielleicht begegnen wir hier in einer einfachen Form, ja eine Gewissheit, auf diesem Weg erfolgt die Neuevangelisierung: integrieren wir Fatima im Heilsplan Gottes für uns“, betonte der Kardinal.

Die Teilnehmer dieser Tagung wurden erfreut durch das Auftreten des Kinderchores von Fatima: „Schola Cantorum Pastoralinos de Fatima“ und durch das Auftreten des Chores des Heiligtums von Fatima.

LS

Am 1. Dezember 2010 wurde diese Seite im Internet eröffnet. Es soll ein Mittel zur Verbreitung der Aktivitäten und Initiativen werden, die im Zusammenhang mit dem Jahrhundertjubiläum der Erscheinungen in Fatima stehen. Sie sollen in verschiedenen Sprachen verfügbar werden. Es wird so auch ein Weg werden für die Verbreitung der Botschaft von Fatima und der Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima in der weiten Welt.

Es soll ein thematischer Fahrplan durch die sieben Jahre werden, die uns noch von 2017 trennen, aber auch ein Fahrplan für die Feierlichkeiten jeden Jahres. Die verschiedenen Texte, Studien stehen im Zusammenhang mit der Botschaft von Fatima, andere Texte bieten Gebete oder Katechesen an.

Diese Seite wird ganz in der offiziellen Webseite des Heiligtums von Fatima integriert: [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt). Dieses neue offizielle Projekt hat seinen Platz unter – Centenario das Aparições de Fatima no mundo (Jahrhundertfeier der Erscheinungen von Fatima in der Welt). Dadurch sollen die entsprechenden Initiativen in der weiten Welt bekannt werden, um die

[www.fatima2017.org](http://www.fatima2017.org)

100 Jahre seit den Erscheinungen des Engels und Unserer Lieben Frau in Fatima zu feiern.

Die Begrüssung zur Eröffnung ist eine Videobotschaft des Bischofs von Leiria-Fatima. D. Antonio Marto wird in zusammenfassender Form die wesentlichen Schritte hin zur Hun-

dertjahrfeier darstellen. Alle werden zur Teilnahme eingeladen.

„In diesem Sinn schenkt uns Unsere Liebe Frau durch die ganze Botschaft das Herz und den Blick, damit wir die Zärtlichkeit und die Barmherzigkeit Gottes mit der Menschheit und gerade in diesem so schwierigen Augenblick der epochalen Zeitenwende betrachten können. Es ist eine historische Wende, welche die Menschheit erleidet. Ich wünsche, dass wir an der gesamten Reihe der allseitigen Feierlichkeiten, Ereignisse und Aktivitäten teilhaben, welche das Heiligtum von Fatima anbietet. Die Botschaft der in Weiss gekleideten Frau kann eine Botschaft des Lichtes und der Hoffnung für unsere Zeit werden“, sagte D. Antonio Marto.

## Betet mit mir:

Am 1. Dezember 2010 wurde in Fatima/Portugal die Ausstellung "Betet mit mir" eröffnet. Sie ist für das Publikum bis zum 31. Oktober 2011 zugänglich in der Dreifaltigkeitskirche, im Ausstellungssaal „Galiläa der Apostel Petrus und Paulus“. Der Eintritt ist frei und kostenlos.

Bei der Eröffnung der Ausstellung nahmen der Bischof von Leiria-Fatima, D. Antonio Marto und der Rektor des Heiligtums von Fatima, P. Virgílio Antunes teil. Der Rektor drückte dabei den Wunsch aus, diese Initiative sei eine Einladung, um die Geschichte und die Botschaft der Engelserscheinungen in Fatima von 1916 besser kennen zu lernen.

Marco Daniel Duarte, Mitglied der Ausstellungskommission unterstrich: wir möchten im Zusammenhang das dörfliche Umfeld von den Valinhos und von Aljustrel in Erinnerung rufen. Die Maleisen, Skulpturen ausgestellt Reliquien



möchten den Pilgern und den anderen Besuchern einen ästhetischen und geistlichen Genuss im Zusammenhang mit den Berichten der Engelserscheinungen von 1916 vermitteln.

Die Ausstellung schliesst mit einem

Sammelpunkt: „Im Schatten der Botschaft“. „Wir sollen verstehen, dass die Gestalt des Engels Vorläufer der Marienerscheinungen des nächsten Jahres in Fatima wurde“, erklärte Marco Daniel Duarte.

## Katechese im Heiligtum von Fatima

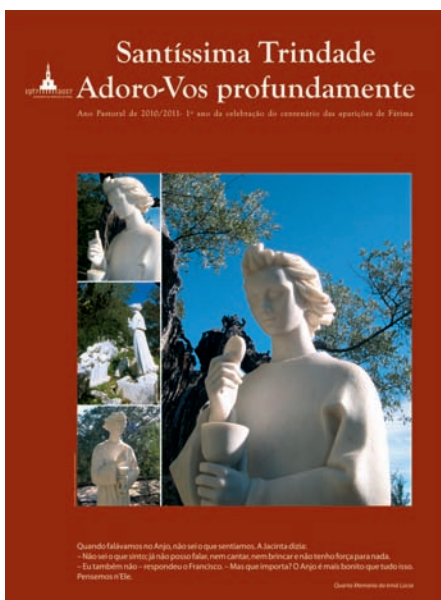
Ende November 2010 wurde das Pastoraljahr 2010-2011 eröffnet. In den Seitenalleen des Heiligtumsbezirkes von Fatima wurden verschiedene Gemälde aufgestellt. Sie sind inspiriert vom Jahresthema, welches das Heiligtum für Pilger und Besucher vorschlägt: „Allerheiligste Dreifaltigkeit, in tiefer Demut bete ich Dich an“.

So stehen in diesem ersten Jahr der Hundertjahrfeier der Erscheinungen 13 Gemälde in der Nord- und Südallee. Hier ist es möglich, sich an die Engelserscheinungen in Fatima 1916 zu erinnern. Da finden sich auch einige Symbole und Aufforderungen der Botschaft, wie zum Gebet, zur Busse, zur Anbetung und der Eucharistie.

Die Gemälde sind angereichert mit photographischen Bilder verschiedener Kunstwerke und Denkmäler an verschiedenen Orten des Heiligtums von Fatima.

„Dieser Schrei der Barmherzigkeit Gottes, der hörbar wurde durch seinen Botschafter, den Engel, setzt sich weiter fort durch die Welt, welche die Botschaft von Fatima aufnahm. Nachdem die lange Glaubensnacht des 20. Jahrhunderts vergangen ist und ein neues Jahrtausend unter dem Zeichen der Hoffnung seinen Anfang nahm, wird es dringend notwendig, die Stimme des Botschafters zu hören. Er lehrte uns, dieselben Worte zu sagen, die er den Hirtenkindern gesagt hatte: Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich und ich liebe dich. Heiligste Dreifaltigkeit, in tiefer Demut bete ich Dich an“. Das wiederholte der Rektor des Heiligtums auch im Zusammenhang mit dieser Initiative.

Alle Gemälde sind auf Portugiesisch abrufbar in [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt).



## Das Heiligtum führt im Juni ein Symposium durch

Im Heiligtum von Fatima wird vom 24. bis zum 26. Juni 2011 ein theologisches pastorales Symposium durchgeführt.



ADORAR DEUS  
EM ESPÍRITO E VERDADE  
Adoração como acolhimento e compromisso

Es steht im Zusammenhang mit dem vorgeschlagenen Thema des ersten Jahres des Siebenjahreszyklus und trägt die Überschrift: „Gott anbeten im Geist und in Wahrheit; Zu Gott beten durch Christus im Heiligen Geist mit Maria; Wege der Suche und Verkündigung Gottes in der heutigen Welt.“

Neben den Vorträgen gibt es Möglichkeiten, welche zu besonderen Lesungen einladen, die für das allgemeine Thema passend sind im Bereich der Musik, des Cinemas, der Ikonographie, der Erziehung und der Soziologie.

Das endgültige Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

## Ein chilenischer Mineur pilgerte nach Fatima

Luis Urzua war einer der am 13. Oktober 33 getöteten Mineure der Grube S. José in Chile. Zwei Monate verbrachten sie 700 Meter unter der Erdoberfläche. Luiz pilgerte am Morgen des 10. Dezember 2010 zum Heiligtum in Fatima, wo er Unserer Lieben Frau von Fatima dankte für seine Rettung und die Rettung seiner Kameraden.

Bei seiner Ankunft im Rektorat wurde Luiz Urzua vom spanischen Priester, Angel Alonso Ramirez, begrüßt. P. Ramirez ist Kaplan des Heiligtums, der für den Empfang spanisch sprechender Pilger verantwortlich ist. Luiz Urzua wurde im Namen aller Mitarbeiter des Heiligtums begrüßt.

„Seit dem Montag, dem 6. Dezember bin ich in Portugal und heute kehre ich nach Chile zurück. Die Aufnahme durch die Portugiesen war wunderbar. Gestern telefonierte ich mit meiner Frau und den beiden Kindern und sagte ihnen, dass ich heute nach Fatima gehe. Sie war darüber ganz glücklich“, das erzählte Luiz Urzua bei seinem Empfang.

Während des Besuches der Ausstellung „Fatima Luz e Paz“ sagte Urzua bei der Stelle, wo eine Fotografie der drei Seherkinder zu sehen war: „Ich kenne sie sehr gut, das sind die drei Hirtenkinder von Fatima“.

Während der Zeit, als die Gruppe der Mineure sich in der Tiefe befanden, haben sie jeden Tag gebetet. „Die erste Zeit, bis man das erste Lebenszeichen von uns oben wahrnahm, war sehr hart, aber der Glaube und die Hoffnung hat uns nie verlassen“, meinte er. Er sagte weiter: wir hatten Hunger, hatten Angst, aber nie haben wir uns entmutigen lassen.



„Gott war der 34. Mineur, er war immer mit uns, er stand uns zu Seite“, sagte Urzua.

„An einem bestimmten Moment baten wir Gott, die Leute mögen für uns beten. Wir beteten auch für jene, die sich bemühten, uns zu retten. Sie mögen nie die Kraft verlieren, um das zu tun, was getan werden musste“.

*Leopoldina Simões*

## Das Heiligtum empfängt Besuch von der Insel Malta

Frau Catharina Gonzi, Gattin des Premierministers von Malta wurde am Nachmittag, dem 9. November 2010, im Rektorat des Heiligtums von Fatima empfangen.

Sie wurde empfangen durch die Direktorin der Dienststelle für die Wallfahrer und durch Pater Clemente Dotti, Kaplan des Heiligtums.

Der Priester hiess sie und die ganze Gruppe, die sie begleitete, herzlich willkommen. Er stellte den Glauben heraus, durch den das Volk von Malta mit Fatima verbunden ist und

erinnerte an die vielen Pilger, welche jedes Jahr von diesem Land zum Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima kommen.

Catherine Gonzi dankte für den Empfang und bestätigte den Glauben des maltesischen Volkes. In besonderer Weise sprach sie Glauben ihrer eigenen Familie, Ihres Gatten, der jetzt Premierminister ist. Sie erinnerte daran, dass das Ehepaar, bevor sie politisch tätig wurden, während einigen Jahren die nationalen Verantwortlichen für die Katholische Aktion in Malta waren.

Sie schrieb ins Ehrenbuch: „Wir kommen hierher, weil wir glauben an die Erscheinung Unserer Lieben Frau. Unsere Liebe Frau bitte für uns.“

Gemeinsam betete sie mir der Gruppe in der Erscheinungskapelle zu Füßen Unserer Lieben Frau. Sie benutzten die Gelegenheit, bei der anschliessenden hl. Messe sich zu beteiligen.

Sie zeigte ihre Dankbarkeit und kehrte wieder nach Lissabon zurück, wo ihr Gatte, der Premierminister von Malta, Lawrence Gonzi, an einem Kongress teilnahm.

*P. Clemente Dotti*



“Die Botschaften Unserer Lieben Frau sind für Männer und Frauen eine neue Welt. Sie gründet auf der Umkehr hin zur Liebe zu Gott und den Seinesgleichen. Sie gründen auf der Vergebung, auf der Barmherzigkeit und Solidarität. Bitten wir auf die Fürsprache Unserer Lieben Frau von Fatima, der Herr möge der Kirche und den Menschen guten Willens den Frieden geben“.

*D. Geraldo Agnelo*  
Erzbischof von S. Salvador da Bahia,  
Brasilien

13.10.2010 – Ehrenbuch des  
Heiligtums von Fatima

## Unsere Liebe Frau von Fatima besucht die Philippinen

Die Pilgerstatue Unserer Lieben Frau von Fatima besuchte vom 1. Juli bis zum 14. Oktober 2010 die Philippinen. Dieser Besuch stand unter dem Patronat des Weltapostolates von Fatima der Philippinen.

Der Besuch der Pilgerstatue ist eine der apostolischen Tätigkeiten des WAF der Philippinen. Es ist eine Art von Bildung und der Förderung der authentischen Botschaft Unserer Lieben Frau von Fatima.

Die Statue besucht 27 Erzdiözesen und Diözesen dieses Landes. Unsere Liebe Frau besuchte Kathedralen, Pfarrkirchen, aber auch Seminarkapellen, Primar- und Sekundarschulen, Universitäten, Gefängnisse, Trainingslager der Polizei und Spitäler.



Hauptziel des Besuchs die Verehrung Unserer Lieben Frau in den Familien wieder zu entzünden oder zu bestärken auf dem Bildungsweg und durch Förderung der authentischen Botschaft von Fatima.

Jeder Besuch am programmierten Ort, wo die Statue Unserer Lieben Frau aufgenommen wurde, war eine Gelegenheit, der Erneuerung der Weihe an Ihr Unbeflecktes Herz und Ihrer Krönung und der Anerkennung Ihres Königtums.

Während der dreieinhalb Monate des Besuchs Unserer Lieben Frau geschahen viele Wunder.

Bekehrungs- und Heilungswunder ereigneten sich von Anfang des Besuchs in unserem Lande. Die Mehrheit der Pfarreipriester war bereit, das Sakrament der Versöhnung zu spenden. So wurden Tausende von Gläubigen geistlich geheilt und änderten ihr Leben.

Grosse Scharen von Gläubigen und Verehrern Unserer Lieben Frau beteiligten sich an den Eucharistiefiern und verehrten Unsere Liebe Frau. Man sah auch einige Protestanten, welche die Statue Unserer Lieben Frau verehrten.

Am 13. Oktober beendete sich der Besuch Unserer Lieben Frau im Sportstadion von Cebu in der Erzdiözese Cebu. Seine Eminenz, Kardinal Ricardo J. Vidal, Erzbischof von Cebu, leitete die Heilige Messe. Ungefähr 10.000 Verehrer Unserer Lieben Frau beteiligten sich dabei.

Am 14. Oktober 2010 reiste eine Delegation bis nach Fatima/Portugal, um die Statue zurückzubringen. Am 17. Oktober übergaben die Delegierten die Statue dem Rektor des Heiligtums von Fatima, P. Virgilio Antunes. Sie dankten ihm, weil er gestattet hatte, dass die Statue die Philippinen besuchte.

Der Besuch schloss am 13. Oktober, aber die gläubigen Philippinen bitten weiter um die Fürsprache der Jungfrau Maria um Stärkung ihres Glaubens und der Verehrung, und dass sie von Ihr Frieden und Schutz erhalten.

*Nelson M. Tandingan  
Präsident des Weltapostolates von Fatima auf den Philippinen.*

## Erinnerung an eine Wallfahrt nach Fatima

### Freude und Dank

Ich bin der tausendste und ein bescheidener Pilger, der am 10. September 2010 in seiner Stadt Massafra (TA), Puglia, Italien kommt. Ich war unterwegs mit meiner Gattin Carmela, meiner lieben Tochter Olga und einer Pilgergruppe aus der Diözese Castellana. Wir beteten in der Erscheinungskapelle in Fatima. Wir hielten an in Anbetung und im stillen Gebet. Vor dem Gnadenbild Unserer Lieben Frau dachten wir nach über das Geheimnis des menschlichen Lebens über Geburt, über die Blüten und das Wachsen in einer Umgebung von Liebe und Verständnis.

In Fatima atmet man den Wohlgeruch der Heiligsten Maria ein. Sie schenkt uns Jesus, sie führt uns zu Jesus und lehrt uns, dass unser Leben ein Aufruf zu einer grossen Verkündigung.

Unsere ganze Wallfahrt war eine wunderbare Erfahrung, denn sie wurde gestaltet im Geiste der Bescheidenheit und Brüderlichkeit.

In Fatima erschien die Muttergottes ganz traurig, in Sirakus weinte sie während Tagen und vergoss blutige Tränen. Und immer bar sie um Umkehr, Busse und Gebet.

Die „Zivilisation der Liebe“ wurde ersehnt von Papst Paul VI. Sie verbreitete sich zögerlich. P. Pio von Pietrincina beschreibt den Rosenkranz als eine „Waffe“ gegen alle Hässlichkeiten des Bösen. Sein geistliches Testament war ganz einfach „Liebe und sprich mit Maria, betet und lasst den Rosenkranz beten“.

Es ist wahr, am Ende unserer Wallfahrt sind unsere Füsse weit weg von der Türe in Fatima. Unsere Herzen sind erfüllt von dem, was wir von Maria ersehnten.

Diese Begegnung liess ein Zeichen zurück, das nichts und niemand auslöschen kann. Wir freuen uns, denn nie gehen wir getrennt von Maria. Sie ist immer mit uns, wo wir auch sind, wir sind beisammen. Ich schliesse diese Überlegungen mit Ehrfurcht und Zittern. So sagt es der Heilige Paulus. Ich vertraue auf Maria, unsere Herrin von Fatima. Sie möge über unsere Familien und unsere Welt der Arbeit wachen.

*Nicola Guarnieri, Massafra, Italien*



## Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in der Serra Grande

# Ein Echo von Fatima in Brasilien



Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in der Serra Grande, im Nordosten Brasiliens ist mit Fatima in Portugal nicht nur wegen der Verehrung, sondern auch durch die Statue Unserer Lieben Frau, die hier verehrt wird, verbunden. Ende 2005 stellte ich ein Bittgesuch an den damaligen Rektor des Heiligtums von Fatima in Portugal, Msgr. Luciano Guerra. Ich erzählte ihm von diesem Heiligtum und bat ihn um das Geschenk einer Statue zur Verehrung der Muttergottes von Fatima. Sofort hörte er auf uns.

Genau an dem Tag, als die Statue hierher gebracht wurde, fand die offizielle Gründung dieses Heiligtums hier statt. Es war genau am 13. Oktober 2006. Es ist ein Diözesanheiligtum und Wallfahrtszentrum für die ganze hiesige Region von Brasilien.

Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima hier in der Serra Grande ist ein Komplex mit verschiedenen Räumen, um die Pilger zu Unserer Lieben Frau zu empfangen. Da ist die Kapelle der Barmherzigkeit, die Kapelle der Gottesmutter und eine Kapelle mit dem Allerheiligsten, die schon bereits fertig gebaut sind. Im Augenblick sind wir im Begriff, die Arbeiten an der Hauptkirche zu beenden. Für unsere Wirklichkeit und unsere hiesigen Bedingungen ist es ein sehr grosser Bau. Mehr als 20.000 Quadratmeter sind überdeckt. Das zeigt auch, wie gross hierzulande in Brasilien Unsere Liebe Frau von Fatima verehrt wird.

Wir glauben, schon in kurzer Zeit wird dieses Heiligtum zu den grössten Heiligtümern im Nordosten Brasiliens gehören. Kraft dieser Verehrung und der grossen Zahl

der Pilger wagen wir diese grosse Überzeugung zum Ausdruck zu bringen.

An jedem 13. besuchen mehr als 15.000 Wallfahrer dieses Heiligtum. Sechs mal wird die hl. Messe an diesen 13. gefeiert. Auch an den Sonntagen kommen ganze Karawanen aus der ganzen weiteren Umgebung. Wir planen, dass wir hier ein marianisches Wallfahrts-, Evangelisierungs- und Spiritualitätszentrum sein werden. Ein Echo von Fatima in Brasilien.

Die Erscheinungen von Fatima überschreiten die Grenzen Portugals, und erhalten einen universellen Widerhall. Wir glauben, dies verdanken wir dem Inhalt der Botschaft Unserer Liebe Frau von Fatima, welche tief im Evangelium begründet ist.

*Padre Antonio Irineu*  
[www.santuariodefatima.org.br](http://www.santuariodefatima.org.br)

## Unsere Liebe Frau von Fátima in Córdoba

Aus der Sebastianspfarre in Villanueva von Cordoba, Spanien, haben wir verschiedene Fotos erhalten. Sie unterstreichen, wie gross die Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima in dieser Stadt in Andalusien ist. Stadtpatrone sind daselbst Unsere Liebe Frau vom Mond und der heilige Sebastian. Das Bild Unserer Lieben Frau von Fatima erblicken wir auf dem Foto. Sie wird seit 1995 in der Pfarrkirche verehrt. Jedes Jahr im Maimonat, im Marienmonat wird die Statue mehr herausgestellt in Verbindung mit dem Hauptaltar.

In der Dienststelle für Studien und Verbreitung des Heiligtums von Fatima stossen wir auf weitere Informationen dieser spanischen Diözese. 2008 erhielt die Dienststelle für die Pilger zum Heiligtum einen Brief von der Bruderschaft der Jungfrau von Fatima in Cordoba. Im Brief wird erzählt, dass in den 60iger und 70iger Jahren in Cordoba ein Quartier entstand, das „Fatima“ benannt wurde. Eine Strasse erhielt den Namen Avenida der Jungfrau von Fatima. Weiter heisst es im gleichen Brief, dass im Februar 1981 formell die kanonische Errichtung der Bruderschaft der Jungfrau von Fatima von Cordoba erfolgte.

Einige Jahre vorher schrieb der damalige Bischof von Cordoba, D. José Antonio Infantes Florido dem Heiligtum von Fatima: „In dieser Diözese ist die Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima berühmt. Es gibt kaum eine Pfarrei, eine Kirche oder Oratorium, wo nicht ein Bild, so klein es auch ist, anzutreffen ist, das diese Verehrung ausdrückt“.



# Unsere Liebe Frau von Fatima in Afrika

Fatima begeht die Hunderjahrfeier der Erscheinungen fast in der ganzen Welt. Portugal nimmt dies sehr ernst nach den Worten des Kardinal Patriarchen von Lissabon, D.José Policarpo: „Fatima ist ein Seelsorgsprogramm“.

D.Antonio Marto, Bischof von Leiria-Fatima wünscht, „dass die Botschaft der in Weiss gekleideten Herrin, eine Botschaft des Lichtes und der Hoffnung für unsere Zeit werde“. Darum kann man nie genug früh den Weg in Angriff zu nehmen, der die Kirche und die Pilger dorthin führt.

Wie einzigartig ist die Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima ihn der Welt! Nehmen wir Anteil an einigen Erfahrungen, die ich in Angola und Moçambique gemacht habe.

## Fatima in Angola...

Es genügt, nach Luanda zu gehen und einen Rundgang durch die Stadt zu machen, um die grosse und schöne Kirche Unserer Lieben Frau von Fatima zu entdecken.

Bei der Fahrt bis zur zentralen Hochebene kommen wir in die Pfarrei von Fatima, ganz im Herzen der Oberstadt. Der Plan dieser Kirche wurde von P.Manuel Moutinho erträumt und gebaut. Er ist Spiritaner Pater, der die letzten Jahre seines Lebens in Barcelos (Portugal) verbracht hatte. Immer wieder war er unterwegs zum Heiligtum in Fatima, wo er Mitarbeiter war im Dienste der Versöhnung.

Wenn wir bis Lubango gehen und eines der ärmsten Randviertel der Stadt besuchen, finden wir die Kirche Unserer Lieben Frau von Fatima von Lalula. Ein Spiritaner, P.Agostinho Brigido, gebürtig von Caranguejeira, Leiria, Portugal hatte sie gebaut. Er war ein grosser Fatimaverehrer.

## ... in Moçambique

Beim Überfliegen von Nampula erblickt man die Umriss der grossen Kathedrale.

Wenn man sie betritt, merkt man gleich, dass die Kirche Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht ist. Da sind grosse Gemälde von Sousa Araujo, der die Glasfenster der Basilika in Fatima in Portugal geschaffen hatte. Er ist verantwortlich für den Bau vieler Kirchen: Vale Figueira, S.João e S. Pedro in Estoril, Turlock in Californien. Alle sind mit Fatima verbunden. Seit der Errichtung der Diözese gehört auch die Kathedrale dazu.

Näher bei Maputo, an der Grenze zum Swaziland, befindet sich das Heiligtum von Namaacha. Hier ist ein Wallfahrtszentrum, das eine Glanzzeit erlebte am Ende der Kolonialzeit. Dies war das Ende des Bürgerkrieges. Schon heute gibt es eine grosse Wallfahrt dorthin und Pläne zum Wiederaufbau sind bereits im Gange.

*P.Tony Neves*

Nampula



Huambo



Namaacha



### Fátima – Licht und Frieden

**Director:** Padre Virgílio Antunes

**Eigentum; Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.

**Contribuente n.** 500 746 699

**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) \* Telf +351.249.539.600 \* Fax: +351.249.539.668

\* E.mail: [ccs@fatima.pt](mailto:ccs@fatima.pt) – [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt)

**Druckerei:** Grafica Alondina

**Anschrift:** Torres Novas

**Deposito Legal:** 210 650/04

**ISSN:** 1647-2438

### FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

**JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN**

Schicken Sie Ihre Einschreibung an: [assinaturas@fatima.pt](mailto:assinaturas@fatima.pt)  
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.  
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05  
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480  
BIC/SWIFT: BCOMPTPL7

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496 908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!

In Sri Lanka

## Ein Haus: „Unsere Liebe Frau von Fatima“ für arme Kinder

Am 11. November 2009 wurde in Sri Lanka eine Schule für das arme Kind in Moratuwa als „Haus Unserer Lieben Frau von Fatima“ eingeweiht. Die Weihe wurde vollzogen in Anwesenheit von Msgr. Malcon Rajnit, von der Generaloberin der Oblatenschwestern der Jungfrau Maria von Fatima, Schwester M.M. Pia Quaglino, des Apostolischen Nuntius D. Joseph Spiteri und vieler Gläubigen, Freunden und Wohltätern.

Diese Einrichtung, die Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht ist, konnte dank einer grosszügigen Spende von Frau Almeida gebaut werden. Vor Ihrem Sterben vermachte sie ihr Wohnhaus, um hier dieses Werk aufzubauen. Es konnte auch dank zahlloser Spenden italienischer Freunde und Wohltäter verwirklicht werden. Diese Aufgabe interessierte sie alle und so wurden wie Werkzeuge der göttlichen Vorsehung. So ermöglichten sie die Verwirklichung dieses Erziehungsprojektes.

So viele arme Buben und Mädchen, die keine Möglichkeit haben regelmässig eine Primarschule zu besuchen, werden in diesem Haus aufgenommen und erhalten eine angepasste Schul-



bildung, eine menschliche, religiöse und berufliche Ausbildung. So können sie später ein würdiges Leben führen. Hier erhalten sie die Möglichkeit, erfolgreich etwas zu lernen, die englische Sprache, das Arbeiten mit dem Computer zu lernen. Gleichzeitig erfahren sie eine gute Erziehung und Bildung und werden auf eine vollkommene Integrierung in der Gesellschaft vorbereitet. Gleichzeitig wird die Möglichkeit für ausserschulische Aktivitäten und gesunder Freizeitgestaltung geboten.

Diese Gelegenheit zur moralischen, kulturellen und beruflichen Bildung für die neuen Generationen, besonders für die Ärmsten, ist ein vorzüglicher Weg, um die reichen Möglichkeiten des Volkes von Sri Lanka zu fördern. Das Werk wurde der Jungfrau von Fatima anvertraut. Sie soll sie alle begleiten und auf diesem Wege beschützen. So wird die Sendung dieser Gemeinschaft der Schwestern in der Liebe zu Gott und zum Wohl aller unserer ganz armen Brüder und Schwestern verwirklicht.

*Gemeinschaft der Oblatenschwestern der Jungfrau Maria von Fatima, Moratuwa-Sri Lanka.*

## Eine neue marianische Zeitschrift in Russland

Im September 2010 wurde „DOM NEPOROCHNOGO SERDTSA“ in Russland veröffentlicht. Es ist eine katholische, marianische Zeitschrift, in der die Botschaft von Fatima und die Verehrung der Ikone von Fatima in Russland verbreitet werden soll. Ausserdem wollen wir mit dieser Zeitschrift all jene erreichen, die ihren Glauben lebendig erhalten wollen. Das geschieht durch Veröffentlichung von Gebeten, der Lehre, der Bibel, der Moral und die Geschichte, Humor und vieles mehr.

Übersetzt ist der Name der Zeitschrift „HAUS DES UNBEFLECKTEN HERZENS“. Das heisst, seitdem Unsere Liebe Frau bat, Russland soll Ihrem Unbefleckten Herzen geweiht werden, wird dieses Land zum Haus des Unbefleckten Herzens.

Der Name der Zeitschrift hat noch eine andere Bedeutung voller Hoffnung: der Wunsch, dass wir nach einer nicht zu langen Zeit bald einmal ein kleines Heiligtum bauen können, das der Ikone von Fatima geweiht sein wird, ein Heiligtum, das wirk-

lich das Haus des Unbefleckten Herzens sein wird.

Die Verehrung und Verbreitung der Botschaft von Fatima in Russland ist sehr wichtig. Als die Jungfrau bat, der Papst möge die Weihe vornehmen, stellte sie die Bedingung, dass der Heilige Vater in Einheit mit allen Bischöfen der Welt die Weihe vollziehe. Sie belehrte uns, dass ohne die Einheit mit dem Papst und mit der ganzen Kirche Russland nicht die Fülle seines Glaubens erreichen kann.

Diese Unterweisung der Jungfrau gibt uns zwei Aufgaben. Die erste: die Katholische Kirche soll sich nach Russland hinwenden, denn die Jungfrau bat, der Papst möge sich besonders um Russland sorgen. Die zweite Aufgabe besagt, Russland muss sich Rechenschaft geben, dass es die Einheit mit der Universalkirche braucht. Unsere Zeitschrift möchte Russland helfen, dieser Notwendigkeit Rechnung zu tragen.

*Pater Aleksandr Burgos,  
beliykamen@gmail.com*

